

II-535 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 288 /J A n f r a g e
1983 -11- 11

der Abgeordneten Dr.FEURSTEIN,Dr.Blenk,Türtscher,Dr.Maria Hosp
und Genossen
an den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz
betreffend Maßnahmen gegen das Waldsterben

Landesrat Fredy Mayer hat den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz mit 12. Oktober 1983 über die soeben abgeschlossene Erhebung betreffend den Zustand des Vorarlberger Waldes informiert. Aufgrund der neuesten Erhebungen sind 34.550 Hektar des Vorarlberger Waldbestandes mehr oder weniger stark geschädigt. Das entspricht einem Anteil von 46 % an der gesamten Waldfläche. Landesrat Fredy Mayer hat darauf hingewiesen, daß aufgrund dieses Ergebnisses alle in Bund und Land Verantwortlichen alles unternehmen müßten, um dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten.

Wenn auch noch nicht alle Ursachen dieses Waldsterbens wissenschaftlich exakt eruiert sind und ein nicht unerheblicher Teil an Schadstoffen importiert wird, so kann doch davon ausgegangen werden, daß die Schadstoffe, die von Kraftfahrzeugen emittiert werden sowie die Schadstoffe durch Haus- und Industriebrand die Schadenssituation des Waldes nicht unwesentlich beeinflußt haben.

Die Vorarlberger Landesregierung hat mit Beschluß vom 11.10.1983 verfügt, daß alle Landesgebäude ab sofort nur noch mit Heizöl extra leicht beheizt werden dürfen und den Gemeinden empfohlen wird, dies ebenfalls in ihrem Bereich zu veranlassen. Außerdem wird in Kürze das Vorarlberger

Luftreinhaltegesetz aus dem Jahre 1971 novelliert und den geänderten Verhältnissen angepaßt. Der Ausbau des Erdgasnetzes wird mit Vehemenz vorangetrieben, sodaß auch im privaten Bereich die Substitution von Heizöl durch Erdgas erwartet werden kann.

In der Anfragebeantwortung des Bundesministers für Gesundheit und Umweltschutz betreffend Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes an die Abgeordneten Dr. Feurstein, Dr. Blenk, Türtscher und Dr. Maria Hosp, Nr.165/AB, teilte der Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz mit, "daß ich die Einführung einer bleifreien Benzinqualität in den Jahren 1986/87 für realistisch halte." Der Schwefelgehalt von Heizölen leicht und mittel wird, aufgrund dieser Anfragebeantwortung, auch weiterhin bis zu 1 % betragen. Überdies konnte der Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz keine konkreten Schritte zur Einschränkung der Emissionswerte von Feuerungsanlagen kalorischer Kraftwerke und ähnlicher Feuerungsanlagen, die Heizöl schwer verwenden, nennen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz folgende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, daß Maßnahmen zur Reduzierung der Schadstoffe im Benzin in Österreich verbindlich vorgeschrieben werden ?
2. Welche Maßnahmen werden von Ihnen bereits durchgeführt, um den Schwefelgehalt des Heizöles weiter zu reduzieren ?
3. Was geschieht von Ihrer Seite, um die Emissionswerte von Großfeuerungsanlagen (Feuerungsanlagen von kalorischen Kraftwerken und ähnlichen Feuerungsanlagen) zu reduzieren ?

- 3 -

4. Mit welchen konkreten Maßnahmen unterstützen Sie die Initiative, die die Vorarlberger Landesregierung mit Beschluß vom 11.10.1983 im Hinblick auf das Waldsterben durchgeführt hat oder durchführen wird ?

5. Welche Brennstoffe werden zur Beheizung der Bundesgebäude (Bundeschulen, Amtsgebäude des Bundes, Kasernen, etc.) in Vorarlberg derzeit verwendet ?